

LKA Saarland
Direktion LPP 2
Mainzer Straße 134-136
66121 Saarbrücken



Anfrage zu synthetischen Cannabinoiden in Cannabis im Saarland

08.06.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielleicht erinnern Sie sich an meine Anfrage zu kontaminierten Cannabis aus 2018. Für den Fall, dass dem nicht so ist, erkläre ich noch ein paar Worte vorab. Seit 2013 betreibe ich, Matthias Friedrich aus Hannover, einen „Streckmittelmelder“ für gestrecktes bzw. verunreinigtes Cannabis. Der Deutsche Hanfverband (DHV) betrieb vorher von 2009 bis 2013 ein Meldesystem, nun wird mein System genutzt. Konsumenten können sich voreinander vor kontaminiertem Cannabis warnen. Dafür gibt man anonym an, in welchem Postleitzahlenbereich man das gestreckte oder verunreinigte Cannabis erstanden hat und welche Art von Streckmittel bzw. Verunreinigung vorgefunden worden ist. Optional kann noch angegeben werden, ob das Cannabis auch konsumiert worden ist und ob und wenn ja, welche unerwünschten Nebenwirkungen aufgetreten sind. Ein Kommentar kann auch geschrieben werden, wird aber nur freigeschaltet, wenn keine Angaben zu z.B. „Dealer-Adressen“ oder Ähnlichem gemacht worden sind. IP-Adressen werden bei der immer anonymen Eingabe einer Streckmittelmeldung weder erfasst noch gespeichert.

Es sind inzwischen mit den Meldungen des DHV über 5.000 Warnungen seit 2009 eingegangen. Es sind sicherlich „Spaßmeldungen“ dabei oder Meldungen mit unrealistischen Angaben, dennoch gehe ich davon aus, dass die meisten Warnungen korrekt eingetragen worden sind.

Aufgrund des Verbotes von Cannabis ist es nicht möglich, Cannabis aus „Privatbesitz“ einer offiziellen Analyse auf Verunreinigungen in einem Labor zu unterziehen. Jeder, der mit dem Cannabis in „Kontakt“ käme, würde sich grundsätzlich strafbar machen. Ein „Drug-Checking“ wie in anderen Ländern der Welt ist nicht möglich und daher liegen keine Studien zu dem Thema vor, auch von wissenschaftlicher Seite nicht.

Bei der letzten „Fragerunde“ 2018 spielten synthetische Cannabinoide so gut wie keine Rolle, es wurden bei den LKA, die geantwortet hatten, keine gefunden. Das deckt sich auch mit den Einträgen auf unserer Webseite bis 2018. Danach begannen immer mehr Konsumenten Warnungen einzutragen über Cannabis, welches mit synthetischen Cannabinoiden versetzt worden ist. In der Regel wird das durch den Konsum und der darauffolgenden heftigen und unerwarteten Wirkung festgestellt.

Wie aus der Presse der letzten Jahre zu entnehmen ist und in letzter Zeit immer häufiger, erscheinen Konsumenten in Krankenhäusern nach dem Konsum solchen Cannabis'. Falls Ihnen noch bekannt, gab es zu Beginn der 2010er Jahre ähnliche Fälle mit Todesfällen nach dem Konsum von „Spice“, ebenfalls synthetische Cannabinoide auf Kräutermischungen aufgetragen. Ihre Kollegen aus Kiel warnen inzwischen sogar „offiziell“ vor dem Konsum von Cannabis, welches mit synthetischen Cannabinoiden versetzt ist [1].

Von der Bundesregierung gibt es keine Daten dazu, wieviel Cannabis auf dem Schwarzmarkt tatsächlich mit synthetischen Cannabinoiden versetzt sind. Lediglich das LADR hat ein paar Proben aus Urin sammeln können, die wohl aus Fahrten unter Einfluss von BTM stammen [2].

Im Folgenden stelle ich daher einige Fragen, deren Antworten ich auch auf der Webseite www.dirty-weed.com veröffentlichen will. Nur Sie haben Zugriff auf Asservate und führen die Laboruntersuchungen ja in Eigenregie durch.

Dieser Fragebogen wird an jedes LKA in jedem Bundesland geschickt und auf meiner Webseite veröffentlicht. Wenn die Beantwortung aller Fragen oder einer Einzelfrage nicht möglich ist, aufgrund bestimmter Gründe, bitte ich den jeweiligen Grund zu nennen (Z.B. keine Daten vorhanden, Verschlussache, etc.). Cannabis-Blüten werden im Folgenden „Gras“ genannt und Cannabis-Harz „Haschisch“. Ich bitte für jede Frage jeweils, wenn möglich, nach Jahren für 2018, 2019, 2020 aufzuschlüsseln und 2021, sofern schon Daten vorliegen. Wenn bei Ihnen nicht auf synthetische Cannabinoide allgemein oder bei der Bestimmung der THC-Gehalte getestet wird, bitte ich das mitzuteilen.

Fragebogen

Frage 1:

Wie viel Kilogramm Gras bzw. Haschisch sowie CBD-Gras und CBD-Haschisch wurden pro Jahr sichergestellt und wie viel Kilogramm davon waren jeweils mit synthetischen Cannabinoiden verunreinigt (z.B. prozentual oder absolut)?

Frage 2:

Wenn synthetische Cannabinoide vorgefunden wurden, welche waren es dann jeweils und wie verteilen sie sich auf Gras und Haschisch (z.B. prozentual oder absolut)?

Frage 3:

Wurden bei Sicherstellungen bei Verkäufern oder Produzenten synthetische Cannabinoide in Pulverform oder ähnlicher Form gefunden und wenn ja in welchen Mengen und welche genau?

Zusatzfrage 4:

Wie bewerten Sie die Gefahr, die für Konsumenten von Cannabis ausgeht, welches mit synthetischen Cannabinoiden versetzt ist?

Wie oben erwähnt will ich mit Ihren Antworten auf der Seite „www.dirty-weed.com“ die Öffentlichkeit über das tatsächliche Ausmaß der Verunreinigung von Cannabis mit synthetischen Cannabinoiden auf dem deutschen „Schwarzmarkt“ informieren. Wenn Namen geschwärzt werden sollen vor Veröffentlichung oder Ähnliches, bitte ich um Mitteilung. Wenn Sie einer Veröffentlichung nicht zustimmen, bitte ich den Grund zu nennen.

Ich danke Ihnen herzlich vorab für die Antworten auf meine Fragen.

Mit freundlichem Gruß

Matthias Friedrich

Quellenverzeichnis:

[1] <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/14626/4779815>

[2] <https://ladr.de/betaeubungsmittel/chemisch-gestrecktes-cannabis>